

Die Literatur bezüglich *A. leucopoda* ist derzeit spärlich. Die umfangreichste Darstellung einschließlich des Erstnachweises in Europa ist bei BLANK et al. (2010) zu finden, die Daten des Auftretens in Italien bei ZANDIGIACOMO et al. (2011), die aus Deutschland in KRAUS et al. (2011). Die vorliegende Beschreibung der Biologie und der Schäden bezieht sich daher im Wesentlichen auf die drei zitierten Beiträge.

A. leucopoda vermehrt sich parthenogenetisch. Daraus resultiert eine sehr schnelle Entwicklungsdauer vom Ei bis zum Imago in lediglich 24 - 29 Tagen mit mehreren Generationen pro Jahr. Der Körper der Wespen ist dunkelbraun bis schwarz mit hellen Beinen und beträgt ca. 6 mm. In Ungarn wurden Imagines von Mitte April bis in den frühen September hinein festgestellt. Unter Laborbedingungen wurden pro Weibchen bis zu 49 am Blattrand abgelegte Eier beobachtet, die sich über sechs Larvenstadien zur Eunymphe entwickeln. Die Larven (ausgewachsen ca. 1 cm) sind grün mit 3 Brustbeinpaaren (mit T-förmiger Zeichnung) und brauner, streifenförmiger Färbung der Kopfkapsel. Die Kokons der Eunympfen, in denen die Verpuppung stattfindet, sind netzartig locker gesponnen oder auch fester. Kokons mit festen Wandungen wurden auch in der Laubstreu gefunden und dienen wahrscheinlich der Überwinterung. Ein Bestimmungsschlüssel zur Identifikation von Larven und adulten Wespen ist bei BLANK et al. (2010) zu finden. Das natürliche Verbreitungsgebiet der Wespe scheint in Asien zu liegen. Die Erstbeschreibung von *A. leucopoda* erfolgte auf der Basis von Funden in Japan durch TAKEUCHI (1939). Weitere Nachweise stammen aus Hokkaido und Honshu (Japan) sowie China. Folgende Ulmenarten sind in den Befallsgebieten bisher beschrieben worden: *U. glabra*, *U. japonica*, *U. laevis*, *U. minor*, *U. minor x glabra*, *U. pumila* und *U. pumila* var. *arborea*. Das Schadbild von *A. leucopoda* ist durch den typischen Larvenfraß gekennzeichnet. Die jungen Larven fressen zuerst ein im Zick-zack verlaufendes Muster in die Blattspreite, das an einen mäandernden Fluss erinnert. Mit fortschreitender Fraßtätigkeit und Wachstum der Larven bleibt lediglich die Blattmittelrippe stehen. In Ungarn wurden sowohl im urbanen Grün als auch im Wald Ulmen mit vollständigem Kahlfraß beobachtet. Eine Alterspräferenz der Wirtsbäume gab es nicht. Die kahl gefressenen Ulmen regenerierten zuweilen im Laufe des Jahres ihr Laub, wurden jedoch von den folgenden Larvengenerationen noch im selben Jahr wieder benagt und z. T. erneut kahl gefressen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt existieren innerhalb der EU für die Japanische Ulmenblattwespe keine spezifischen phytosanitären Vorschriften. Im Ergebnis einer vom JKI Institut Pflanzengesundheit durchgeführten Express-Risikoanalyse (http://pflanzengesundheit.jki.bund.de/dokumente/upload/6920c_aproceros_leucopoda_pra.pdf) wird das phytosanitäre Risiko für Deutschland als hoch eingeschätzt, da die Wirtsbaumart über ganz Deutschland verbreitet ist und der Schadorganismus in klimatisch vergleichbaren Gebieten bereits vorkommt.

Literatur

- BLANK, S. M., HARA, H., MIKULÁS, J., CSÓKA, G., CIORNEI, C., CONSTANTINEANU, R., CONSTANTINEAU, C., ROLLER, L., ALTENHOFER, E., HUFLEJT, T., VÉTEK, G., 2010: *Aproceros leucopoda* (Hymenoptera: Argidae): An East Asian pest of elms (*Ulmus* spp.) invading Europe. Eur. J. Entomol. 107: 357 - 367.
- KRAUS, M., LISTON, A. D., TAEGER, A., 2011: Die invasive Zick-Zack-Ulmenblattwespe *Aproceros leucopoda* Takeuchi, 1939 (Hymenoptera: Argidae) in Deutschland. Deutsche Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie - Nachrichten 25 (3): 1 - 3.
- TAKEUCHI, K., 1939: A systematic study on the suborder Symphyta (Hymenoptera) of the Japanese Empire (II). Tenthredo Kyoto, Vol. 2: 393 - 439.
- ZANDIGIACOMO, P., CARGNUS, E., VILLANA, A., 2011: First record of the invasive sawfly *Aproceros leucopoda* infesting elms in Italy. Bulletin of Insectology 64 (1): 145 - 149.

247-Herzog, U.; Wiedemann, W.; Trapp, A.

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Untersuchungen zur Apfeltriebsucht in Sachsen 2008 - 2011

Studies on apple proliferation in Saxony 2008 - 2011

Die Verbreitung und der Befallsgrad der Apfeltriebsucht wurden erstmalig in Erwerbsanlagen mit integrierter Produktion und ökologischen Anbau durch visuelle Bonitur erfasst. In nahezu allen untersuchten Anlagen ist die Krankheit feststellbar. Der Umfang des Befalls liegt in ökologisch bewirtschafteten Anlagen höher als in integrierten bewirtschafteten. Im Untersuchungszeitraum reagierten die Sorten in ausgewählten Anlagen sehr unterschiedlich mit den Symptomen „Besenwuchs“ und „vergrößerte gezahnte Nebenblätter“. Der Überträger der Krankheit (*Cacopsylla picta*) wurde in allen untersuchten Anlagen gefunden. Die über 3 Jahre erfasste Populationsentwicklung und der Anteil Phytoplasmen tragender *Cacopsylla picta* ist mit anderen Befallsgebieten vergleichbar. Bei der Sorte 'Jonagored' wurde in 3 jährigen Untersuchungen nachgewiesen, dass die Apfeltriebsucht die Qualitäts- und Ertragsparameter negativ beeinflusst. Apfeltriebsucht kranke Bäume hatten einen höheren Anteil kleiner, ungenügend ausgefärbter Früchte und einen geringeren Ertrag.